

## 3 Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen



Link zum Foto: [http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object\\_id/619](http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/619)

**A** Schau dir das kleine weiße Plakat auf dem Foto genau an, das über ein größeres Plakat (mit der Aufschrift „Für die deutsche Zukunft!“) geklebt wurde. Beschreibe mit Hilfe der Vergrößerungsfunktion die Zeichnungen. Wie werden die Personen dargestellt (Geschlecht, Beruf/Tätigkeit, Alter usw.)?

Der Text dazu (teilweise ergänzt) lautet:

„Ist meine Zukunft im Kochtopf? / Arbeit und Kinder – was ist mein Marktwert? / Vorruhestand – ruhig gestellt? / Unabhängiger Frauenverband / Schließen wir uns zusammen! / Wir sind 50%! / Fordern wir für uns und Familien eine Zukunft! / Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen! / Erhalt und Verbesserung der Kindereinrichtungen! / Sicherung der Renten und erfülltes Leben auch im Alter! / Deine Stimme für unsere Zukunft!“

**B** Das Plakat wurde vom Unabhängigen Frauenverband (UFV) anlässlich der Volkammerwahl 1990 plakatiert. Recherchiere mit Hilfe des Textes „Unabhängiger Frauenverband (UFV)“ unter dem Link, worum es sich bei dieser Organisation handelt, welche politischen Forderungen sie hatte und zu welchem Zeitpunkt sie gegründet wurde. Mache dir Notizen.

**C** Überlege, welche Aussage der Unabhängige Frauenverband (UFV) mit seinem Plakat treffen wollte. Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Zeichnungen und dem Sprechblasentext? Welche Ängste und Wünsche spricht dieses Wahlplakat an? Schreibe deine Überlegungen zu jeder Zeichnung kurz auf. Nimm dabei Bezug auf die Forderungen der UFV.

**D** Informiere dich mit Hilfe von Text 1 über die Rolle der Frau in Ost- und Westdeutschland vor der Umbruchszeit. In welchen Punkten waren in der DDR Frauen den Männern gleichgestellt und in welchen nicht? Welche Unterschiede gab es zwischen Ost- und Westdeutschland? Liste deine Ergebnisse auf.

**E** Gleichstellung heute: Überlege, ob heutzutage Mädchen und Jungen immer gleichberechtigt sind. Fallen dir Situationen ein, in denen dies nicht der Fall ist? Überlege zudem, wie weit die Gleichstellung heutzutage bei Erwachsenen geht: Sind Mann und Frau im Berufsleben gleichgestellt oder werden Unterschiede gemacht? Beziehe deine persönliche Erfahrungen in die Diskussion ein und halte deine Ergebnisse stichpunktartig fest.

Weitere Dokumente und Informationen zum Unabhängigen Frauenverband findest du unter diesem

Link: [http://www.ddr89.de/ddr89/ufv/inhalt\\_ufv.html](http://www.ddr89.de/ddr89/ufv/inhalt_ufv.html)

## 3 Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen

Foto



Link zum Foto: [http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object\\_id/619](http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/619)

Foto: Unabhängiger Frauenverband-Plakat „Deutsche Zukunft“

1. Januar bis 31. März 1990

Berlin und Umgebung

Urheber: Ralf Skiba

## 3 Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen

### Text 1

#### Gesellschaft und Alltag in der DDR

[...]

#### Frauen

Die individuelle Verfügung über Freizeit ist auch in der DDR von großen Unterschieden zwischen den Geschlechtern geprägt geblieben. Trotz eines nahezu flächendeckenden Netzes von Kindergärten und -horten und sonstigen sozialpolitischen Einrichtungen verfügten Frauen aufgrund des Weiterbestehens traditioneller, geschlechtsspezifischer Rollenzuweisungen über durchschnittlich 30 bis 40 Prozent weniger Freizeit als Männer. Hinzu kam, dass die DDR die weltweit höchste Beschäftigungsquote von Frauen aufwies (91,3 Prozent im Stichjahr 1988). Aus dem Umstand, gleichzeitig Arbeiterin bzw. Angestellte, Mutter und Hausfrau zu sein, erwuchs eine starke Mehrfachbelastung.

Zwischen propagierter und teilweise realisierter Gleichberechtigung auf der einen Seite und tatsächlicher, individueller Lebenswirklichkeit auf der anderen Seite bestand eine Kluft, doch besaßen Frauen vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Bedingungen in der DDR

stärker die Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren. Hierzu trug die relative ökonomische Unabhängigkeit vom Partner bei, die sich für Frauen aus der eigenen Arbeitstätigkeit ergab. Primär bestimmten pragmatische Überlegungen und Handlungsweisen ihren Alltag. Entsprechend wurden Teilzeitarbeit oder niedriger bezahlte Arbeit – trotz häufig bestehender Besserqualifizierung – angenommen, um neben dem Beruf für die Familie sorgen zu können. „So hat sich für DDR-Frauen die Emanzipation, die zwar so nicht benannt wurde, anders als im Westen vollzogen, stiller, viel persönlicher und weniger bemerkbar.“ (Gerda Szepansky).

Grafik zum Gleichstellungsvorsprung:

Frauenanteil in Bildung, Beruf, Politik (Angaben in Prozent)	BRD	DDR
Studierende an Hochschulen (1989)	41	59
Promotionen (1988)	26	38
Habilitationen (1988)	9	15
Richter (1989)	18	50
Schuldirektoren (1988 bzw. 1982)	20	32
Gewerkschaftsmitglieder (1989 bzw. 1988)	25	53
Betriebsrat/BGL Vorsitz (1986/1987)	21	50

Matthias Judt (Hg.), DDR-Geschichte in Dokumenten, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1998, S. 215.

[...]

**Quelle:** Auszug aus: Heydemann, Günther: Gesellschaft und Alltag in der DDR, in: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Informationen zur politischen Bildung, Heft 270

**Link zum Text:** <http://www.bpb.de/izpb/9766/gesellschaft-und-alltag-in-der-ddr>